

Die richten sich nicht nur gegen Asylbewerber, sondern auch gegen einstige DDR-Vertragsarbeiter aus Vietnam oder Mocambique. Nachdem in Hoyerswerda die Polizei tagelang die Situation nicht unter Kontrolle bringt, fühlen sich offenbar 20 Jugendliche am 25. September ermutigt, in Tambach-Dietharz ein Asylbewerberheim anzugreifen.

online

Die meistgeklückten Beiträge auf insuedthueringen.de am Freitag

■ **Auch in Ilmenau gibt es zu klein geratene Parklücken**

■ **Smartphone-Terror: Polizei warnt vor Todesdrohungen**

■ **Landgericht verringert Strafmaß für Motocross-Fahrer**

■ **Erfurt: Aufdringliche Bettler**

Schneller informiert mit der kostenlosen App: www.insth.de/service/apps

Vorbilder sind Disneys „Arielle“ oder die drei Teenager aus der TV-Serie „H₂O“. Einmal Meerjungfrau zu sein, das ist der Traum vieler Mädchen. Die erste Meisterschaft in dieser Schwimmart sorgt für Diskussionen.

Von Katrin Zeiß

Suhl – Arielle, die Meerjungfrau, wünscht sich nichts sehnlicher, als an Land zu gehen und ein Mensch zu sein. Viele Mädchen in Deutschland träumen hingegen davon, sich in eine Meerjungfrau zu verwandeln und geschmeidig wie Arielle durchs Wasser zu gleiten. Schwimmbäder haben den Trend längst erkannt und locken Teenies mit Kursen zum Schwimmen im Nixenkostüm. „Die

Nachfrage ist groß“, sagt Diana Schneider, die das Ottilienbad in Suhl leitet. „Kaum bieten wir solche Kurse an, sind sie auch schon ausgebucht.“ Das Freizeitbad ist Ausrichter der nach eigenen Angaben ersten deutschen Meisterschaften im Meerjungfrauenschwimmen an diesem Samstag. Es stößt damit nicht nur auf Beifall.

Knapp 100 Teilnehmer – unter anderem aus Thüringen, Bayern, Sachsen, Nordrhein-Westfalen und Hessen – haben sich nach Veranstalterangaben für die nicht alltäglichen Tittelkämpfe angemeldet. Es gibt Wettbewerbe für Kinder und für Erwachsene.

Kinder sind ab 8 Jahre zugelassen. Dass für sie das Seepferdchen als Teilnahmevoraussetzung gilt, sorgt für Bedenken bei der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft (DLRG). „Das Seepferdchen sagt doch gerade mal aus, dass man sich über Wasser halten kann“, sagt DLRG-Sprecher Achim Wiese. Sichere Schwimmer

seien Kinder damit noch lange nicht. „Und bei dem Outfit können sie ja nicht mal die Beine einzeln frei bewegen.“

Die Nixen-Bekleidung besteht aus einem Bikini-Oberteil und einem Beinteil, das in einer Schwanzflosse endet. „Damit bewegt man die Beine wie beim Delphin-Schwimmen“, erklärt Diana Schneider. Für Nicht-Sportschwimmer gilt die Delphin- oder Schmetterling-Lage als anspruchsvoll. Erst recht könnten noch unsichere Schwimmer im Nixenkostüm damit Probleme bekommen, fürchtet DLRG-Sprecher Wiese. „Das kann lebensgefährlich werden.“ Besser sei es, wenn die Kinder schon das Jugendschwimmabzeichen in Bronze erworben hätten. „Damit gelten sie als sichere Schwimmer.“

Dass die ungewöhnliche Schwimmbewegung mit der Monoflosse für ungeübte Kinder nicht einfach ist, räumt auch Diana Schneider ein. „Alleine würde ich sie nicht ins Wasser lassen.“ Auch im Suhler Ottilienbad

gebe es deshalb Nixen-Schwimmkurse für Kinder, die dort die Bewegung mit der Flosse lernen. Aus Schneiders Sicht trägt das Bad damit dazu bei, Kinder an das Schwimmen heranzuführen. „Für die Mädchen ist es ein Anreiz, das Kostüm anziehen zu können, wenn sie schwimmen können.“

Der DLRG wäre es lieber, wenn Kinder Grundschwimmarten wie Brust, Freistil und Rücken richtig lernen. Sie kritisiert seit Jahren, dass Kommunen Sportbäder schließen oder in Freizeitbäder umbauen – und darunter der Schwimmunterricht an den Schulen leidet. Nach kürzlich vorgestellten Zahlen ist die Zahl der ertrunkenen Vorschulkinder in diesem Jahr in Deutschland erstmals seit Jahren wieder gestiegen. Bis Ende August kamen 15 Mädchen und Jungen dieser Altersgruppe um, außerdem 12 Grundschulkindern. In der Gruppe der 11- bis 14-Jährigen ertranken neun Jugendliche mehr als im Vorjahreszeitraum.

Schwimmen wie eine Nixe sorgt auch für Kritik

Suhler Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Geschäftsführer: Ulf Kiegeland
Redaktion
Chefredakteur: Walter Hörmann (v.i.S.d.P.)
Stellvertreter: Markus Ernert
Chef vom Dienst: Jens Wenzel
Lokalausgaben: Bad Salzungen, Hildburghausen, Ilm-Kreis, Meiningen, Neuhaus, Schmalkalden, Sonneberg, Suhl
Redaktionelle Kooperation mit der Südhüringer Zeitung, Bad Salzungen

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Materialien übernimmt die Redaktion keine Haftung. Sie behält sich das Recht der auszugsweisen Wiedergabe von Zuschriften vor. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck von Beiträgen nur nach schriftlicher Genehmigung.

Verlag
Anzeigen: Stefan Säiler (verantwortlich); Anschrift: HCS Medienwerk GmbH, Steinweg 51, 96450 Coburg. Zurzeit gültige Anzeigenpreisliste Nr. 24 der Südhüringer Presse Plus vom 1.1.2016.

Monatlicher Bezugspreis 28,90 Euro (einschl. 7 % MwSt.). Postbezugsabonnement 34,70 Euro. E-Paper für Abonnenten 3,90 Euro. E-Paper online only 20,90 Euro. Das Bezugsfeld wird monatlich im Voraus erhoben. Abbestellungsbedingungen sind nach Ablauf der Verpflanzungszeit zum Monatsende möglich und müssen bis spätestens 5. des Monats schriftlich im Verlag vorliegen. Bei Nichtlieferung ohne Verschulden des Verlages, etwa im Falle von höherer Gewalt oder bei Arbeitskämpfen, besteht kein Entschädigungsanspruch.

In Zusammenarbeit mit den Stuttgarter Nachrichten, verantwortlich: Dr. Christoph Reisinger; Nachrichtenagenturen: dpa, epd und sid.

Suhler Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Anschrift von Redaktion und Verlag: Schützenstraße 2, 98527 Suhl, Postfach 10 01 51, 98490 Suhl
zugleich auch ladungsfähige Anschrift für alle im Impressum genannten Verantwortlichen und Vertretungsberechtigten

Telefon: 03681/851-0, Fax: 03681/851-211, -225, E-Mail: redaktion@freies-wort.de
Lesertelefon der Redaktion: 03681/851-200
Abo-Service: 03681/8879996
Anzeigen-Service: 03681/8879997
Service-Fax: 03681/8879998

„Freies Wort hilft“ e.V. – MITEINANDER-FÜREINANDER:
Gemeinsames Spendenkonto:
IBAN: DE3984050001705017017

Druck:
Druckzentrum Erfurt GmbH
Gottstedter Landstraße 6, 99092 Erfurt